

Marzili-Gänger fürchten um ihre «heiligen» Kästchen

BERN. Frevel im Freibad: Die «Marzili-Jünger» sind verärgert, weil sie ihre Kästchen-Schlüssel abgeben müssen.

Der Aufruhr unter den langjährigen Mietern der Kästchen und Garderoben im Marzili ist gross: Sie sind wütend auf die Stadt, weil diese zum Saisonende am Samstag erstmals in der Marzili-Geschichte alle Schlüssel einzieht. «Ich gebe doch nicht befehlshalber den Schlüssel zu unserer Garde-

robe ab», sagt der leidenschaftliche Aare-Schwimmer Kaspar Zürcher. Diese sei schliesslich seit 30 Jahren in Familienbesitz.

Weiter machen sich die Kästchen-Mieter Sorgen, dass sie im nächsten Frühling ihre angestammte Nummer nicht zurückerhalten. Doch das Berner Sportamt beschwichtigt – die Sorgen seien unbegründet: «Wir haben die Mieter am Anfang zu wenig genau informiert. Dadurch sind Missverständnisse entstanden», sagt Markus Gasser vom Berner

Sportamt. Wer wolle, könne seine Garderobe auch den Winter über benutzen.

Dafür wird neu aber eine Extra-Gebühr fällig – 85 Franken kostet diese, wie Radio Berni berichtet. «Bisher haben wir stillschweigend geduldet, dass sich die Winter-Schwimmer gratis in ihren Garderoben umziehen», so Gasser, «aber eigentlich galt der Mietvertrag immer nur während der Saison.» Die Zusatzkosten hätten die Marzili-Besucher gut akzeptiert. «Für diesen Service gehört es sich auch zu zah-

20 Sekunden

Brand in Altstadt

SOLOTHURN. Ein Feuer richtete in der Nacht auf Mittwoch in einer Altstadtwohnung einen Sachschaden von mehreren zehntausend Franken an. Zwei Personen mussten zur Untersuchung ins Spital. SDA

Arbeiten im Museum

BERN. Das Kunstmuseum zeigt die Arbeiten von 104 Stipendiaten zu Ehren der Bernischen Kunstgesellschaft. Diese unterstützt Künstler finanziell. Davon profitiert haben auch renommierte Kunstschaffende wie Franz Gertsch und Bernhard Luginbühl. SDA



Ärger wegen Kabinenräumung. MEO

len», sagt Aare-Schwimmer Kaspar Zürcher dazu.

SONJA MÜHELMANN



Dieser Hebekran beim Bieler Güterbahnhof hat sich wohl «übernommen» – oder wars der Wind?

Kran kippt auf Baustelle beim Bieler Güterbahnhof

BIEL. Schrecksekunde auf einer Baustelle beim Bieler Güterbahnhof: Gestern Vormittag kippte ein grosser Hebekran auf einer Baustelle an der

Schwanengasse um und drückte eine Mauer ein. «Wahrscheinlich ist er wegen einer zu hohen Last gekippt. Auch der starke Wind hat wohl mitge-

spielt», sagt ein Leser-Reporter. Der Zwischenfall verlief glimpflich: Bei der Polizei sind keine Meldungen über verletzte Personen eingegangen. AM

Stadt schenkt Leitungswasser statt Mineral aus

BERN. Mineralwasser wird aus der Berner Stadtverwaltung und der Universität verbannt. An Sitzungen gibt es dort künftig nur noch Leitungswasser statt Valser zu trinken. Die Behörden wollen ein Zeichen da-

für setzen, dass Wasser eine wertvolle Ressource ist. Nicht zuletzt dank dieser Massnahme dürfen sich Bern – als erste Hauptstadt überhaupt – und die Uni künftig zu der weltweiten «Blue Community» zählen.

Deren Initiantin Maude Barlow übergab Stapi Alexander Tschäppät gestern ein entsprechendes Zertifikat. «Die Wasserversorgung gehört allein in die Hände der Allgemeinheit», betonte Tschäppät. AM

Burgdorfer Bier ist ausgezeichnet

BURGDORF. Das Burgdorfer Weizen ist weltweit spitze: Die Gasthausbrauerei wird für ihr Bier mit dem dritten Platz am European Beer Star ausgezeichnet. Im Wettbewerb waren über tausend Gerstensäfte aus aller Welt, beurteilt wur-

den sie von einer Experten-Jury. «Die Auszeichnung übertrifft meine kühnsten Erwartungen», freut sich der Burgdorfer Braumeister Oliver Honsel. Er und sein Team nahmen gestern die Bronzemedaille in München entgegen. SMU

Der letzte Tag in der Kult-Migros

BERN. Nach 61 Jahren hat gestern die altehrwürdige Migros an der Lorrainestrasse ihre Türen für immer geschlossen. «Das Gebäude hatte einfach coolen Old-School-Charakter – Kult halt», schwärmt Kundin Myriam Sederino (24). Es bleibt nicht verborgen, dass das Geschäft während all den Jahren nur einmal leicht saniert wurde. Es sei ein Ort der Begegnung gewesen und habe einen gewissen Charme versprüht: «Der Laden ist mir ans Herz ge-

wachsen», sagt eine Quartierbewohnerin und knipst ein letztes Foto. Schmunzelnd fügt sie hinzu: «Auch wenn das Angebot eine Katastrophe war.»

Eine Legende ist seit 14 Jahren Kassenchefin Vreni Hirt: «Die Stimmung war einzigartig und sehr persönlich. Das wird mir fehlen.» Die 44-jährige Hirt zügelt in die neue Migros im Medienhaus der Espace Media am Dammweg, die heute eröffnet wird. PAT



War eine Legende in der Lorrainestrasse: Kassenchefin Vreni Hirt. PAT